Mitt. POLLICHIA	68	237—252	Bad Dürkheim/Pfalz 1980
			ISSN 0341—9665

Rainer SCHIMMEL

Die Schnellkäferfauna der südwest-pfälzischen Grenzregion (Ein Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna der Pfalz) (Coleoptera: Elateridae)

Kurzfassung

SCHIMMEL, R. (1980): Die Schnellkäferfauna der südwest-pfälzischen Grenzregion (Ein Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna der Pfalz) (Coleoptera: Elateridae). — Mitt. POLLICHIA, **68**: 237—252, Bad Dürkheim/Pfalz.

Es werden die Funde von 66 Elateridenarten aus der südwest-pfälzischen Grenzregion vorgestellt. 7 Arten wurden erstmals für die Pfalz, 2 Arten erstmals für Rheinland-Pfalz nachgewiesen.

Abstract

SCHIMMEL, R. (1980): Die Schnellkäferfauna der südwest-pfälzischen Grenzregion (Ein Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna der Pfalz) (Coleoptera: Elateridae) [Elaterides in the border regions of the SW-part of the Palatinate (A contribution to the knowledge of the beetle-fauna of the Palatinate)]. — Mitt. POLLICHIA, **68**: 237—252, Bad Dürkheim/Pfalz.

66 species of Elaterides found in the border regions of the SW-part of the Palatinate will be described, including the seven species and the two species being identified in the Palatinate and the Rhineland-Palatinate for the first time.

Résumé

SCHIMMEL, R. (1980): Die Schnellkäferfauna der südwest-pfälzischen Grenzregion (Ein Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna der Pfalz) (Coleoptera: Elateridae) [La faune des taupins de la region frontière du sud-ouest Palatinat (Une contribution à la connaissance de la faune des coléoptères du Palatinat) (Coleoptera: Elateridae)]. — Mitt POLLICHIA, **68**: 237—252, Bad Dürkheim/Pfalz.

L'auteur présente la découverte de 66 espèces d'élatérides dans la région frontière du sud-ouest Palatinat. Il a trouvè 7 nouvelles espèces pour le Palatinat et 2 pour la Rhénanie-Palatinat.

Einleitung

In den Jahren 1978—1980 wurden vom Verfasser in der Westpfalz Untersuchungen durchgeführt, welche zum Ziel hatten, die Elateridenfauna dieses Gebietes zu erfassen und Biologie und Verhaltensweisen einiger Arten näher kennenzulernen.

Die vorliegende Arbeit ist ein erstes Ergebnis dieser Untersuchungen. Sie ist eine systematische Auflistung der in diesem Zeitraum gefundenen Arten. Dabei wurden *Ampedus fontisbellaquei* (JABL.), *Procraerus tibialis* (LAC.), *Elater ferrugineus* (L.), *Anostirus castaneus* (L.), *Calambus bipustulatus* (L.), *Hypoganus cinctus* (PAYK.), und

Crepidophorus mutilatus (ROSENH.), erstmals für die Pfalz, *Ampedus elegantulus* (SCHÖNH.) und *Cardiophorus ebeninus* (GERM.) erstmals für Rheinland-Pfalz nachgewiesen. Einige dieser Funde wurden bereits an anderer Stelle vorgestellt (NIEHUIS, SCHIMMEL & VOGT 1978a+b, 1979). Weitere Publikationen bezüglich der Biologie einiger Arten sind geplant.

Die Reihenfolge der systematischen Auflistung ist die von LOHSE (1979).

Untersuchungsgebiet

Das besammelte Gebiet erstreckt sich von Zweibrücken-Hornbach (im Westen) bis Fischbach-Dahn (im Süden).

Eine intensive Besammlung wurde vor allem in der Umgebung von Zweibrücken-Dietrichingen (FO 2) und Eppenbrunn-Fischbach (FO 3), durchgeführt. Darüber hinaus wurden regelmäßig die Rest- und Randgebiete aufgesucht.

Liste der Fundorte

Umgebung Zweibrücken	(FO 1)
Umgebung Dietrichingen	(FO 2)
Umgebung Eppenbrunn	(FO 3)
Umgebung Fischbach	(FO 4)
Umgebung Vinningen	(FO 5)
Umgebung Dahn	(FO 6)

Zu FO 2:

Übergangszone vom Buntsandstein des Pfälzerwaldes zum Muschelkalk des Westrich. Feuchte Tallagen mit permanenten Überschwemmungszonen, ausgedehntem Schilfbewuchs und uralten Weidenbeständen entlang des Hornbachs bei Riedelberg — Dietrichingen — Mauschbach.

Hanglagen mit landwirtschaftlich genutzten, forstwirtschaftlich weitgehend unkultivierten Flächen.

Zu FO 3:

Mittlerer Buntsandstein, bestanden mit ausgedehnten autochthonen Eichen-, Buchenmischwäldern und eingestreuten Nadelholzkulturen im Pfälzerwald zwischen Eppenbrunn und Fischbach. Hanglagen mit trocken-warmen Standorten, Tallagen mit feuchten Niederungen und vielfältiger Vegetation entlang des Saarbachs.

Methodik

Alle Aufsammlungen wurden in der Zeitspanne von morgens 10.00 bis abends 21.00 Uhr vorgenommen. Als Hilfsmittel standen Käfernetz und Klopfschirm, entomologisches Beil und Universal-Revier-Werkzeug zur Verfügung.

Nachtexkursionen, etwa mit Leuchtfallen, wurden nicht durchgeführt. Besonders einige dämmerungs- und nachtaktive Arten, wie z. B. *Elater ferrugineus* (L.) und *Crepidophorus mutilatus* (ROSENH.), beides Tiere, die als Imagines im Freiland kaum anzutreffen sind, wurden wiederholt und erfolgreich gezüchtet. Als Hilfsmittel (Zucht-Behälter) wurden verschiedene Konservengläser verwendet. Anleitungen zur Zucht finden sich bei BOUWER (1977) und HUSLER (1940).

Als Sammelmethoden fanden das Streifen mit Käfernetz (zu ca. 30%), das Klopfen mit Klopfschirm (zu ca. 10%) und bevorzugt das Beobachten der Brutbäume zum Fang xylobionter Arten (zu ca. 60%) Anwendung.

Auf Letztere wird besonders bei BOUWER (1977) hingewiesen. Die Sammelausbeute ist hierbei quantitätsmäßig gering, qualitätsmäßig aber sehr hoch. Unter anderem konnten so die Urwaldrelikte *Ampedus fontisbellaquei* JABL. und *Ampedus elegantulus* (SCHÖNH.) nachgewiesen werden.

Danksagung:

Für hilfsbereite Auskünfte in nomenklatorischen Fragen danke ich Herrn P. PRETSCHER/Bonn sowie für die Überprüfung schwierig zu bestimmender Käfer den Herren R. BOUWER/Langen und Dr. M. NIEHUIS/Albersweiler. Besonders danke ich meiner Frau für ihr Verständnis und für die tatkräftige Unterstützung meiner Arbeit.

Systematische Liste

Unterfamilie: Ampedinae

Ampedus megerlei (LACORD.)

Ein nachtaktives Tier, das besonders die anbrüchigen Laubbäume besiedelt. Nach LOHSE (1979) im Ganzen selten oder sehr selten.

In den Mulmbehältern gefällter Eichen bei Eppenbrunn fand ich Ende Dezember 1978 4 Imagines. Je ein weiterer Ex. konnte ich am 16.4. und 27.5.1979 unter loser Rinde gestapelter Eichenstämme am gleichen Fundort nachweisen.

Ampedus erythrogonus (MÜLLER)

Bisher nur im Randgebiet um Johanniskreuz festgestellt!

Das Tier scheint im Pfälzerwald nur die höheren Lagen zu bewohnen. 1978 wurde es von BOUWER in der Umgebung von Leimen gefunden. Von dort auch 1979 bestätigt (leg. NIEHUIS, SCHIMMEL).

Ampedus rufipennis (STEPH.)

Nach LOHSE (1979) in Mitteleuropa weit verbreitet aber sporadisch und selten. Bewohnt die grau- und weißfaulen Laubhölzer der urständigen Waldgebiete.

Am 12.12.1979 fand ich zahlreiche Larven und Imagines dieser Art in oben beschriebener Situation am FO 3 bei Eppenbrunn.

Ampedus balteatus (L.)

Nicht selten und im gesamten Pfälzerwald vorhanden. Man kann den Käfer von Mai bis Juli von Kiefern klopfen. Larven im rotfaulen Holz verschiedener zerfallener Bäume, vor allem aber in deren Stümpfen.

Fundorte: Dahn, Hinterweidenthal, Leimen, Eppenbrunn, Glashütte, Fischbach.

Ampedus fontisbellaquei (JABL.)

Nach LOHSE (1979) handelt es sich um eine Art der alten Waldgebiete, die offenbar alte Baumruinen bevorzugt (Eiche, Buche). In Mitteleuropa nur selten und sehr selten.

Am 4., 6., 9. und 25.5.1978 fand ich die Art am FO 2 bei Dietrichingen. Am 13.5. 1979, 1.5.1980 und am 14.5.1980 gelangen weitere Nachweise an der gleichen Stelle. Das Tier läuft dort an warmen Nachmittagen an den Stämmen alter Weiden. Ein ökologisch sehr interessanter Fund!

Ampedus nigerrimus (LACORD.)

Von der vorigen Art mit Sicherheit nur durch den Bau des Aedoeagus und der ersten Fühlerglieder zu unterscheiden. Benötigt zur Entwicklung urständige Laubwälder. Im Ganzen als selten anzusehen. Im Untersuchungsgebiet anscheinend sehr selten!

Funde: am 4. und 6.5.1978 je 1 Ex. vom FO 2, am 13.3.1979 1 Ex. am FO 3; am 11.3.1979 2 Ex. am FO 4.

Ampedus sanguineus (L.)

Im Untersuchungsgebiet überall wo zusammenhängende Waldgebiete vorhanden sind, sehr häufig und geradezu Charaktertier der Kiefernkahlschläge. Vielfach zusammen mit *Stenagostus rufus* (DEG.).

Fundorte: Hinterweidenthal, Leimen, Eppenbrunn, Glashütte, Fischbach.

Ampedus cinnabarinus (ESCHSCH.)

Der vorigen Art sehr ähnlich, aber wesentlich seltener als diese. Besiedelt im Pfälzerwald soweit festgestellt, vor allem ältere Buchenstümpfe, die noch ihre volle Struktur aufweisen.

Am 28.4.1980 eine Imago und mehrere Larven in graufaulen Buchenstümpfen bei Hinterweidenthal gefunden.

Ampedus pomonae (STEPH.)

In der Westpfalz als selten anzusehen, da Moor- und Feuchtgebiete, die bevorzugten Entwicklungsräume des Tieres, weitgehend fehlen.

Am 13.7.1980 schlüpfte eine Imago im Zuchtbehälter. Das Tier war als Larve einem alten Eischenstubben in einer feuchten Niederung am FO 4 entnommen worden.

Ampedus sanguinolentus (SCHRANK)

Im Untersuchungsgebiet nicht häufig!

Am 2.6.1974 1 Ex bei Dahn, am 8.4.1979 1 Ex. bei Eppenbrunn gefunden.

Ampedus ferrugatus (LACORD.)

Im gesamten Gebiet und sehr häufig! Die Larven dieser Art sind in fast allen Faulhölzern und in jeder Situation zu finden. LOHSE (1979) vermutet jedoch, daß es sich bei *ferrugatus* um keine einheitliche Art handelt.

Fundorte: Dahn, Hinterweidenthal, Leimen, Eppenbrunn, Glashütte, Fischbach, Dietrichingen, Mauschbach, Hornbach, Vinningen.

Ampedus quercicola BUYSS. *(corsicus* LESG. nec. REITTER)

Eine seltene Art, die in den Jahren 1903—1933 von SCHAAFF in wenigen Exemplaren in der Vorderpfalz gefunden wurden. Aus den übrigen Landesteilen sind keine Nachweise bekannt geworden.

Am 22.12.1977, am 8.4.1979, 8.12.1979 und am 29.3.1980 fand ich die Art jeweils in geringen Stücken am FO 3 bei Eppenbrunn.

Ampedus nigroflavus (GOEZE)

Nach LOHSE (1979) in Mitteleuropa im Osten ziemlich häufig, im Westen seltener. Im Untersuchungsgebiet nicht selten!

Die Larven leben in grau- und weißfaulem Holz verschiedener Laubbäume. Bevorzugt werden die Innenwände hohler Stämme und Äste. Während die Tiere im juventilen Stadium mitunter bis in die sehr harten Schichten des Holzes vordringen, vollzieht sich die Verpuppung stets in den weicheren Teilen des Baumes. So sind dann auch die geschlüpften überwinternden Imagines manchmal in größerer Anzahl zu finden.

Am 25.8.1979 und am 8.9.1979 entdeckte ich in Mulm und Holz eines umgebrochenen Apfelbaumes bei Dietrichingen Larven und Käfer dieser Spezies in großer Zahl. Bei Eppenbrunn fand ich die Art am 1.3.1980 ebenfalls zahlreich in gleicher Situation in einer gefällten Eiche.

Ampedus elongatulus (F.)

Nicht häufig im gesamten Gebiet! Der Lebensraum dieser Art ist im Untersuchungsgebiet augenscheinlich auf den Pfälzerwald beschränkt. Die Larven leben vorzugsweise in alten, aber noch strukturierten und harten Eichenstubben. Die Imagines erscheinen ab Ende Mai im Freien und führen außerhalb der Brutstätten ein sehr verstecktes Dasein. So kann man meist nur der weiblichen Tiere, die sich dort zur Eiablage einfinden, habhaft werden. Geschlechtsverteilung bei Zuchten ausgeglichen.

Funde: 23. und 30.5.1978 je 1 Ex. bei Eppenbrunn und Fischbach, 20.5.1979, 2.6.1979, 14.6.1978 je 1 Ex. bei Fischbach, 23.10.1979 2 Ex. bei Fischbach und am 6.6.1980 ein weiteres Ex. und einige Larven am FO 4.

Ampedus elegantulus (SCHÖNH.)

Nach HORION (1953) handelt es sich um eine Art, die in vielen Gebieten schon ausgestorben ist und nunmehr an einzelnen, mehr oder weniger isolierten Stellen vorkommt. Aus ganz Deutschland nur sehr sporadisch gemeldet!

Die Larven leben im Mulm und weichen Holz verschiedener Laubbäume, bevorzugt in Weiden. Wie alle *Ampedus* — mit Ausnahme von *Ampedus megerlei,* die manchmal schon im Herbst ihr Quartier verläßt, um sich außerhalb der Entwicklungsstellen zu verbergen — so überwintert auch diese Art in ihrer Puppenwiege, erscheint dann aber schon im zeitigen Frühjahr und hält sich unter loser Rinde oder in Spalten und Klüfte der Baumhöhlen auf. Die Käfer erscheinen an schwül-warmen Nachmittagen auf den Stämmen der Brutbäume. Hauptflugzeit: Mai bis Mitte Juni.

Am 21.4.1978 fand ich in einer uralten Weide, am FO 2, 1 Ex. unter loser Rinde sitzend. Am 1.5.1980 und am 14.5.1980 fand ich je 1 Ex. frei am Stamm sitzend am gleichen Fundort. Am 12.5.1980 siebte ich dort aus dem ausgebrochenen weißfaulen Mulm der Höhleninnenwand eine ausgewachsene Larve.

Ampedus nigrinus (PAYK.)

Im Untersuchungsgebiet nur im Pfälzerwald festgestellt! Bewohnt alte zerfallene Laub- und Nadelholzstümpfe. Das im allgemeinen als nicht häufig bis selten gemeldete Tier, ist hier weit verbreitet und überaus häufig.

Fundorte: Dahn, Eppenbrunn, Leimen, Fischbach, Glashütte, Erlenbach (alljährlich in beliebiger Anzahl).

Procraerus tibialis (LAC.)

Nach HORION (1953) in Deutschland im gesamten Gebiet nur stellenweise und selten, aus dem Norden und Westen bisher nur spärliche Meldungen. An FO 1 und FO 2 fand ich die Art alljährlich in großer Zahl an Weiden und Eichen. Die Tiere erschienen dort regelmäßig nachmittags gegen 14.00 Uhr — an schwül-warmen Tagen jedoch schon erheblich früher — auf den Stämmen der Brutbäume. Sie sind manchmal zusammen mit *Ampedus fontisbellaquei,* die dort aber die feuchteren Baumteile besiedelt zu finden. Hauptflugzeit: Mitte Mai.

Unterfamilie: Elaterinae

Elater ferrugineus (L.)

Ein sehr seltenes Tier, von dem KOCH (1968) für Rheinland-Pfalz nur wenige Funde aus dem vorigen Jahrhundert nennt. Ältere pfälzische Belege sind unbekannt.

Das Tier lebt xylobiont in den Mulmbehältern anbrüchiger Laubbäume, wo es eine mehrjährige Entwicklung durchläuft. Die Jungstadien sind sehr räuberisch und zuweilen auch kannibalisch. Man findet sie oft zusammen mit den Larven des *Ampedus megerlei* und des *Crepidophorus mutilatus.*

Im Untersuchungsgebiet bis dato an 4 Punkten festgestellt: Am FO 2 fand ich am 6.5.1978 Fragmente dieser Art. Von dort auch am 19.5.1980 eine verpuppungsreife

Larve mitgenommen. Am FO 3 fand ich am 11.8.1980 ebenfalls Fragmente und einige Larvenhäute. In einer gefällten Alteiche nahe FO 3 entdeckte ich am 16.12.1979 5 Larven von 33—40 mm Länge. Am 27.2. und am 2.3.1980 erhielt ich durch Zucht die ersten Imagines.

Unterfamilie: Agriotinae

Sericus brunneus (L.)

Im Untersuchungsgebiet nicht häufig! Bisher nur an einem Punkt am FO 3 festgestellt: Am 8.7.1980 fand ich 2 Ex., zusammen mit zahlreichen *Athous subfuscus* (Müller), auf jungen Kiefern sitzend.

Dalopius marginatis (L.)

Im gesamten Gebiet sehr häufig! Die Imagines dieser Art sind von Mai bis August auf Kiefern, Gesträuch und Gras anzutreffen.

Fundorte: Eppenbrunn, Dahn, Dietrichingen, Vinningen, Kröppen, Fischbach (alljährlich immer in Anzahl).

Agriotes aterrimus (L.)

Im Gebiet bisher nur im Pfälzerwald festgestellt! Die Käfer schwärmen vom frühen Nachmittag bis zur Dämmerung. Als Ruheplätze werden anscheinend Kiefern bevorzugt. Flugzeit von Mai bis August.

Fundorte: Eppenbrunn, Dahn, Fischbach (an den Fundstellen immer in einiger Anzahl).

Agriotes pallidulus (Illig.)

Im Gebiet anscheinend nur in Sandgegenden zu finden. Insgesamt ist das Tier bei uns nicht häufig.

Funde: Nieder-Simten, am 9.5.1978 2 Ex. von Gras gekätschert. Am 24.5.1979 und am 2.6.1979 fing ich je ein weiteres Ex. bei Fischbach.

Agriotes acuminatus (Steph.)

Nach Horion (1953) ist die Art in Deutschland in Süden und Mitte verbreitet; im Westen bis zur Elbe im allgemeinen nicht selten, im Rheingebiet stellenweise häufig.

Im Untersuchungsgebiet gelang bis dato nur ein Einzelnachweis! Am 28.5.1979 fand ich 1 Ex. am Fuße einer ca. 400jährigen Eiche bei Mauschbach.

Agriotes gallicus (Lacord.)

Nach Horion (1953) in Deutschland in Süden und Mitte; Im Westen vom Rheingebiet bis Baden—Bodensee im allgemeinen nicht selten, besonders an xerothermen Hängen häufig und dort sehr häufig.

Am 30.6.1980 und am 9.8.1980 fand ich insgesamt 18 Ex. an einem trocken-heißen Hang bei Mauschbach.

Agriotes ustulatus (SCHALL.)

Nach LOHSE (1979) im Westen nur selten, verstreut und selten, vielfach keine neuen Funde.

Am 17.7.1978 fand ich 4 Ex. am FO 1 in der Umgebung von Zweibrücken. Die Tiere saßen dort auf kleinen Kiefern, im prallen Sonnenscheine.

Agriotes pilosellus (SCHÖNHERR)

Ein Tier der Waldgebiete. Nach HORION (1953) im Westen Deutschlands im allgemeinen nicht selten.

Im Untersuchungsgebiet nur an einem Punkt festgestellt: am 4.6.1978 2 Ex. bei Glashütte von Gras gekätschert.

Agriotes lineatus (L.)

Nach LOHSE (1979) in Mitteleuropa überhalb häufig; ein auf Kulturböden weit verbreiteter Schädling.

In den ausgedehnten Kulturflächen der Westpfalz ist das Vorkommen augenscheinlich im Rückgang begriffen. Bislang konnte ich den Käfer nur an zwei Punkten, an FO 1 und FO 2 feststellen: 1.4.1978, 2.6.1978 und 6.6.1980 bei Dietrichingen, je 1 Ex. und am 7.4.1980 unter der Rinde eines verrotteten Eichenstammes bei Bottenbach, 4 Ex.

Agriotes obscurus (L.)

Auf den Muschelkalkböden des Westrich, wie auch im Pfälzerwald recht häufig.

Fundorte: alljährlich von April bis Juli bei Fischbach, Dahn, Eppenbrunn, Dietrichingen und Mauschbach festgestellt.

Unterfamilie: Pomachilinae

Idolus picipennis (BACH)

Nach HORION (1953) in der Pfalz nur einmal in 2 Ex. am Donnersberg gefunden.

Am 30.9.1979 fand ich in einer gestürzten Alteiche am FO 3 bei Eppenbrunn Fragmente, die ich dieser Art zurechne.

Unterfamilie: Adrastinae

Synaptus filiformis (F.)

Im Untersuchungsgebiet nicht häufig und nur in feuchten Tallagen zu finden. Bisher nur Einzelfunde von Eppenbrunn, Riedelberg und Dietrichingen.

Flugzeit: Mai bis August. Imagines vor allem auf Weiden.

Adrastus pallens (F.)

Ein im allgemeinen recht häufiges Tier, das von Juni bis August auf feuchten Wiesen und in Flußniederungen zu finden ist.

Am 16., 17. und 19.6.1979 und am 28.7.1980 kätscherte ich zahlreiche Ex. bei Dahn (FO 6) von Schilf.

Unterfamilie: Melanotinae

Melanotus rufipes (HERBST)

Ein Altholzbewohner, der im Pfälzerwald, wie auch im Westrich als häufig anzusehen ist.

Am FO 2 konnte ich das Tier alljährlich von Mai bis Juli zahlreich an alten Weiden finden. Darüber hinaus bei Fischbach, Eppenbrunn und Johanniskreuz festgestellt.

Melanotus castanipes (PAYK.)

Verbreitung der Art noch weitgehend ungeklärt. Im Untersuchungsgebiet zusammen mit der vorhergehenden, jedoch wesentlich seltener als diese.

Bisher nur in 2 Ex. am 22.5.1979 am FO 2 festgestellt.

Melanotus niger (F.)

Nach HORION (1953) in Deutschland im gesamten Gebiet, aber nirgendwo häufig, meist als vereinzelt und selten gemeldet. Bei uns wohl nur in Sandgebieten, an trockenheißen Standorten zu finden. Die Tiere schwärmen vor allem an schwül-warmen Nachmittagen in der niederen Vegetation.

Daten: am 9.5.1978 1 Ex. bei Nieder-Simten und am 4.7.1979 1 Ex. bei Münchweiler.

Unterfamilie: Agrypininae

Adelocera murina (L.)

Ein sehr häufiges Tier, das bei uns von April bis August, vor allem in Sandgegenden und Heideformationen zu finden ist. Larve an Pflanzenwurzeln.

Einen ökologisch sehr seltsamen Fund machte ich am 27.7.1980: Mitten auf einer nicht mehr befahrenen Asphaltstraße bei Dahn, entdeckte ich unter einem weggeworfenen Stofflappen eine ausgewachsene, angequollene Larve, die augenscheinlich in Verpuppung begriffen war.

Funde: 1978—1980 im Pfälzerwald und Westrich alljährlich in Anzahl.

Unterfamilie: Ctenicerinae

Ctenicera pectinicornis (L.)

Ein hygrophiles Tier, das von Ende Mai bis Juli auf Waldwiesen zu finden ist. Im Untersuchungsgebiet in vorstehend beschriebener Situation stellenweise häufig. In Pfälzerwald und Westrich festgestellt.

Fundorte: Eppenbrunn, Fischbach, Nieder-Simten, Mauschbach, Erlenbach. An den Fundstellen alljährlich in einiger Anzahl.

Actenicerus sjaelandicus (MÜLL.)

Nicht häufig im gesamten Gebiet! Das Tier ist bei uns nur in ausgesprochenen Feuchtgebieten zu finden. Bisher konnte ich es lediglich an 2 Punkten am FO 3 und einmal im Hochmoor bei Glashütte feststellen.

Daten: 31.5.1979 und 7.6.1980, je 1 Ex. bei Fischbach. 5.6.1978 1 Ex. bei Glashütte.

Prosternon tessellatum (L.)

Im Pfälzerwald recht häufig. Das Tier ist von Mai bis August von Kiefern zu klopfen. An den Fundstellen vielfach in Anzahl.

Fundorte: Fischbach, Eppenbrunn, Dahn, Hinterweidenthal, Erlenbach (alljährlich in großer Zahl).

Anostirus purpureus (PODA)

Entwickelt sich auf älteren Kahlschlägen, wo das Tier im juvenilen Stadium die unterirdischen Außenpartien alter Baumstubben bewohnt. Im Pfälzerwald nicht häufig und nur in wenigen Exemplaren festgestellt.

Daten: 5.1970 1 Ex. bei Pirmasens, 5.1974 1 Ex. bei Eppenbrunn, 6.7.1980 1 Ex. bei Eppenbrunn, 17.5.1978 1 Ex. bei Glashütte, 20.5.1980 1 Ex. bei Dietrichingen.

Anostirus castaneus (L.)

In Biologie und Verbreitung mit der vorigen Art übereinstimmend, aber wesentlich seltener als diese!

Daten: 12.1977 2 Ex. bei Vinningen aus den Wurzelballen gerodeter Birkenstümpfe gesiebt, 27.5.1978 1 Ex. bei Erlenbach und 1 Ex. am 6.7.1980 bei Eppenbrunn gefunden.

Haplotarsus incanus (GYLL.)

Im Pfälzerwald nur stellenweise in Feucht- und Moorgebieten zu finden. An den Fundstellen jedoch immer in großer Zahl. Die var. *ochropterus* (STEPH.) mit gelben Flügeldecken wesentlich seltener.

Fundorte: Glashütte, Fischbach, Dahn (alljährlich in Anzahl). Hauptflugzeit: Mai bis Mitte Juni.

Selatosomus impressus (F.)

Ein Tier der Sandgebiete und Heideformationen. Bei uns nur selten und vereinzelt im Pfälzerwald zu finden. Dämmerungsaktiv!

Daten: 1.7.1978 1 Ex., 24.7.1979, 6.7.1980 und 24.7.1980 je 1 Ex. bei Eppenbrunn gefunden.

Selatosomus aeneus (L.)

Den überall als häufig gemeldeten Käfer konnte ich trotz erheblicher Nachsuche nur in 2 Einzelfunden bestätigen.

Am 18.5.1978 1 Ex. bei Fischbach und am 27.5.1978 1 Ex. bei Eppenbrunn auf Gras.

Selatosomus latus (F.)

Kommt bei uns in Waldgebieten vor und ist von Juni bis August vor allem in Heidegelände, an Waldrändern und auf Lichtungen zu finden. Im Sommer 1978 trat die Art, die sonst nur selten gemeldet wird, im Gebiet äußerst häufig auf:

Auf einer Waldwiese bei Ober-Simten fand ich am 9.6.1978 zahlreiche Imagines auf Gräsern. Desgleichen am 4.6.1978 bei Eppenbrunn. Bei Dahn bisher nur in einem Exemplar, am 30.5.1979 festgestellt.

Calambus bipustulatus (L.)

Nach Lohse (1979) in Mitteleuropa wohl überall aber nur stellenweise und selten. Die Larven leben carnivor in Laubhölzern (besonders Linde, Eiche, seltener Ulme; Esche, Obstbäume).

Am 23.9.1979 fand ich eine Imago in der dichten Moosschicht eines abgebrochenen, in Verrottung begriffenen Eichenastes bei Eppenbrunn.

Hypoganus cinctus (Payk.)

Bewohnt die weißfaul-spröden Stellen noch stehender anbrüchiger Laubbäume. Man kann die Imagines von Oktober bis April im Puppenlager dicht unter der Oberfläche rindenloser Baumpartien finden. Später im Jahr werden die Käfer, da diese wahrscheinlich ein nachtaktives Dasein führen, kaum noch gefunden. Larven im halbfeuchten Substrat.

Funde: Bei Riedelberg von 1978—1980, alljährlich in geringer Zahl aus Weiden geschnitten. In einem abgebrochenen weißfaulen Eichenast bei Eppenbrunn fand ich am 30.12.1978 ein weiteres Ex. Desgleichen am 18.4.1979 1 Ex. am gleichen Fundort.

Unterfamilie: Denticollinae

Denticollis linearis (L.)

Faulholzbewohner! Im Westrich und im Pfälzerwald als häufig anzusehen.

Fundorte: Dietrichingen, Riedelberg, Eppenbrunn, Vinningen, Dahn (alljährlich im Mai und Juni in Anzahl).

Unterfamilie: Athoinae

Cidnopus aeruginosus (Oliv.)

Nicht selten im Gebiet. Die Käfer sind vor allem an Waldrändern auf Gräsern und Gesträuch zu finden.

Funde: Am 20.5.1979 zahlreiche Ex. bei Fischbach, am 21.5.1979 ebenso bei Eppenbrunn und bei Erlenbach.

Cidnopus minutus (L.)

Zusammen mit der vorigen Art und ebenso häufig vorkommend.

Funde wie *Cidnopus aeruginosus.*

Cidnopus parvulus (Panzer)

Nach Lohse (1979) in Mitteleuropa im Süden und in der Mitte überall und allgemein, besonders an Wärmestellen nicht selten: in der Ebene verstreut und selten, gebietsweise fehlend. Bei uns wohl als selten zu betrachten.

Am 30.7.1980 ketscherte ich 1 Ex. an einem Trockenhang bei Mauschbach von Gras.

Cidnopus quercus (Oliv.)

Im allgemeinen nicht häufig. Von April bis Juni auf Gebüsch und Blüten an sonnigen Hängen.

Funde: 18.5. und 28.5.1978 je 1 Ex. bei Fischbach, 2.6.1978 1 Ex. am Wahlbacher Hof.

Limonius aeneoniger (Deg.)

Zusammen mit der vorigen Art zu finden und etwas häufiger als diese.

Funde: 8.5.1978 1 Ex., 2.6.1978 3 Ex. bei Fischbach, 12.5.1979 1 Ex. bei Erlenbach, 17.5.1978 1 Ex. bei Glashütte.

Stenagostus rufus (Deg.)

Nach Horion (1953) tritt unsere größte einheimische Elateride im Westen nur zerstreut und selten auf. Die Larven leben carnivor in halbtrockenen Kiefernstümpfen. Käfer und Puppen sind meist außerhalb oder in der Rinde des Wurzelbereichs zu finden. Einmal fand ich Larven, Puppen und Käfer in einem von einer Waldameisenart besetzten Stubben.

Funde: Im Pfälzerwald von 1978—1980 alljährlich in beliebiger Anzahl, auf Kiefern-Kahlschlägen.

Stenagostus villosus (FOURCROY)

In Deutschland im allgemeinen nur stellenweise, meist vereinzelt und selten. (HORION 1953). Die Art ist im Pfälzerwald weit verbreitet und vor allem im juvenilen Stadium oft augenscheinlich. Sie bewohnt in feuchten Fallhölzern, die halbfaulen Strukturen dicht unter der Rinde und im Holz. Als Imago ist das nachtaktive Tier kaum noch aufzufinden.

Funde: Im Juni 1976 1 Ex. bei Dahn, am 15., 20. und 27.6.1979 je 1 Ex. bei Eppenbrunn. Larven dort alljährlich in Anzahl festgestellt.

Pseudathous niger (L.)

Im Untersuchungsgebiet häufig! Besonders in feuchten Tallagen im Pfälzerwald:

Am 9., 11. und 15.6.1979 zahlreiche Ex. am FO 4. Ebenso bei Ober-Simten, Dahn, Vinningen und Dietrichingen festgestellt.

Pseudathous hirtus (HERBST)

Der vorigen Art außerordentlich ähnlich aber durchschnittlich etwas größer als diese. Im Gebiet wohl nur selten!

Bis dato nur 2 Funde: Am 6.7.1979 und am 4.8.1979 je 1 Ex. an einer alten Weide am FO 2.

Crepidophorus mutilatus (ROSENH.)

Nach HORION (1953) in Deutschland anscheinend im gesamten Gebiet wo noch urständige Wälder vorhanden sind, aber meist als selten oder sehr selten gemeldet. Bisher konnte ich die Art nur im Pfälzerwald bei Eppenbrunn finden:

Am 12.12.1978 14 Larven im Mulmbehälter einer gefällten Alteiche gefunden. Durch Zucht erhielt ich vom 10.3.1979 bis zum 18.4.1979 6 Imagines. Auch 1979 und 1980 fand ich zahlreiche Larven und konnte Imagines züchten.

Athous haemorrhoidalis (F.)

Häufig im Gebiet! Die Käfer sind von Mai bis August auf Kiefern und Gräsern anzutreffen.

Fundorte: Eppenbrunn, Dahn, Fischbach, Wahlbacher Hof. An den Fundstellen alljährlich in Anzahl.

Athous vittatus (F.)

Mit der vorigen Art oft vergesellschaftet, aber weniger häufig als diese.

Fundorte wie *Athous haemorrhoidalis.*

Athous subfuscus (MÜLLER)

Bei uns wohl eine der häufigsten Käferarten! Von Mai bis August kann man die Tiere zu Hunderten und oft in Gesellschaft der beiden vorigen Arten auf jungen Kiefern finden.

Fundorte: Eppenbrunn, Dahn, Hinterweidenthal, Fischbach, Vinningen, Dietrichingen, Riedelberg (alljährlich in Anzahl).

Athous bicolor (GOEZE)

Eine thermophile Art, die bei uns nur selten an Trockenhängen auftritt. Nach HORION (1953) im Westen Deutschlands im allgemeinen nicht selten.

Bisher konnte ich die Art nur im Westrich nachweisen: Am 7. und 10.7.1979 insgesamt 12 Ex. bei Dietrichingen. Am 30.8.1980 3 Ex. bei Mauschbach.

Unterfamilie: Cardiophorinae

Cardiophorus nigerrimus (ER.)

In Mitteleuropa nur stellenweise und besonders im Westen selten. Larve in sonnenexponierten Sandböden am Fuße alter Bäume, Käfer im Mai und Juni auf blühenden Kiefern, Eichen und auf blühendem Gesträuch (LOHSE 1979). Im Untersuchungsgebiet recht selten.

Bisher nur einmal bei Glashütte gefunden: Am 5.6.1978 1 Ex. auf Kiefer.

Cardiophorus ruficollis (L.)

Nach LOHSE (1979) in Mitteleuropa in Sandgegenden mit altem Nadelwald, im Osten nicht selten, nach Westen verstreut und selten. Larve räuberisch im Boden und in alten Baumstümpfen.

Im Gebiet nur in einem Ex. festgestellt: Dahn, 4.1977.

Cardiophorus ebeninus (GERM.)

Nach LOHSE (1979) in Mitteleuropa sehr verstreut und selten, besonders an Wärmestellen. Aus Rheinland-Pfalz bisher nicht gemeldet.

Am 12.7.1980 fand Ingrid SCHIMMEL 1 Ex. an einem trocken-heißen Sandweg bei Eppenbrunn. — Neu für Rheinland-Pfalz.

Cardiophorus asellus (ER.)

In Mitteleuropa weit verbreitet, aber im Süden und Südwesten verstreut und selten, in der Ebene gebietsweise nicht selten. Larve in Sandboden, Käfer von Ende April bis Anfang Juni vorzugsweise in trockenen Calluna-Heiden im Gras und am Boden zwischen Heidekraut (LOHSE 1979).

Funde: Am 27.5.1978 1 Ex. und am 12.5.1979 2 Ex. bei Erlenbach auf Gras. Desgleichen am 15.5.1979 und am 12.6.1980 je 1 Ex. bei Erlenbach und Eppenbrunn.

Dicronychus cinerenus (HERBST)

Nach HORION (1953) im Westen Deutschlands ausgesprochen selten. Käfer von Mai bis Juni auf Gesträuch und niederer Vegetation zu finden.

Funde: Am 27.5.1978 2 Ex. und am 28.5.1978 1 Ex. bei Erlenbach, am 31.5.1979 1 Ex. bei Fischbach und am 19.6.1979 1 Ex. bei Dahn.

Schlußbemerkung

Mit 66 bisher nachgewiesenen Elateriden-Arten dürfte sich der Bestand der südwestpfälzischen Grenzregion kaum erschöpfen.

Im Gegensatz zum größten Teil der xylobionten Arten, sind die im Boden und an Wurzeln lebenden im larvalen Stadium nur schwer nachzuweisen. Es kann daher nicht ausgeschlossen werden, daß einige bislang nicht gefundene radicicole Arten im Gebiet endemisch sind. Ähnlich dürfte die Situation bei den hygrophilen Elateriden sein. Vor allem verschiedene *Adrastus*-Arten, *Hypnoidus riparius* (F.), *Negastrius pulchellus* (L), *Dicronychus equiseti* (HERBST) u. a., sind mit einiger Sicherheit noch zu erwarten. Besonders die klimatisch begünstigten feuchten Tallagen zwischen Eppenbrunn und Fischbach lassen das Vorhandensein dieser Käfer vermuten.

Von den nachgewiesenen Arten sind einige als selten, bzw. sehr selten, als Urwaldrelikte und eine Art als unmittelbar vom Aussterben bedroht einzustufen. Es handelt sich dabei in erster Linie um Faulholzbewohner, die irgendwie an urständige Wälder gebunden und in ihrer Lebensweise sehr konservativ sind. Einen großen Artenreichtum bieten diesbezüglich die uralten Weidenbestände zwischen Dietrichingen und Hornbach. Im Pfälzerwald hingegen sind geeignete Bruträume weitgehend verschwunden. Altholzgebundene Elateriden oder ausgesprochene Baumhöhlenbewohner sind nur noch selten in suboptimalen Ausweichbiotopen zu finden. Mit dem Auftreten sehr spezifisch lebender Arten, wie z. B. *Laçon querceus* (HERBST) und *Limoniscus violaceus* (MÜLLER), beides Tiere, die früher in Rheinland-Pfalz nachgewiesen wurden, kann daher wohl kaum mehr gerechnet werden. Das sollte uns Ansporn sein, alles zu tun um das Verschwinden weiterer seltener Arten aus unseren Wäldern zu verhindern.

Literaturverzeichnis

BOUWER, R. (1977): Über den Fang xylobionter Coleopteren. — Mitt. intern. entom. Ver., **3**: 97—101.

— (1979): Über den Fang xylobionter Coleopteren. — Mitt. intern. entom. Ver., **4**: 1—10.

HORION, A. (1953): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, **3**: 175—308, München.

HUSLER, F. & J. (1940): Studien über die Biologie der Elateriden. — Mitt. Münchener Entomol. Ges. **30**: 343—397, München.

KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. — Decheniana, Beihefte **13**, Bonn.

— (1973): Käferfauna der Rheinprovinz. — Decheniana, Beihefte **126** (1/2): 191—265, Bonn.

LOHSE, G. A. (1979): 34. Familie: Elateridae. — In: FREUDE, HARDE, LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, **6**: 103—186, Krefeld.

NERESHEIMER, J. (1926—27): Über die Lebensweise einiger seltener Elateriden. — Coleopterol. Zbl., **1**: 95—101, Berlin.

— (1927—28): Über die Lebensweise einiger seltener Elateriden. — Coleopterol. Zbl., **2**: 30—34, Berlin.

NIEHUIS, M., SCHIMMEL, R. & VOGT, W. (1978a): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in unmittelbar benachbarten Gebieten.. — Pfälzer Heimat, **29** (1): 21—23, Speyer.

— (1978b): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in unmittelbar benachbarten Gebieten. Pfälzer Heimat, **29** (4): 144—147, Speyer.

— (1979): Funde sehr seltener Käfer in der Pfalz und in unmittelbar benachbarten Gebieten. — Pfälzer Heimat, **30** (1): 4—10, Speyer.

PALM, T. (1947): Systematiska studier över svenska Elater-arter. — Entomol. Tidskr., **68**: 155—170, Stockholm.

RUDOLPH, K. (1974): Beitrag zur Kenntnis der Elateridenlarven der Fauna der DDR und der BRD (eine morphologisch-taxonomische Studie). — Zool. Jb., **101**: 1—151, Jena.

RUPP, R. (1973): Die Elateriden-Fauna des Naturparkes Hoher Vogelsberg (Coleoptera). — Entomol. Z., **83**: 105—116, Frankfurt/M.

SCHIMMEL, R. (1979): Zum Fund des Schwarzen Altholz-Schnellkäfers *(Athous mutilatus)* (ROSENH.) bei Eppenbrunn/Pfalz (Coleoptera: Elateridae). — Mitt. POLLICHIA, **67**: Bad-Dürkheim/Pfalz.

STURM, H. (1943): Zur Biologie von *Athous rufus* DEG. (Elateridae). — Entomol. Bl., **39**: 134—137, Krefeld.

(Bei der Schriftleitung druckfertig eingegangen am 3. 10. 1980)

Anschrift des Verfassers:

Rainer Schimmel, Ratsgasse 6, D-6781 Vinningen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der POLLICHIA

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 68

Autor(en)/Author(s): Schimmel Rainer

Artikel/Article: Die Schnellkäferfauna der südwest-pfälzischen Grenzregion (Ein Beitrag zur Kenntnis der Käferfauna der Pfalz) (Coleoptera: Elateridae) 237-252